

19. October 1859.

N<sup>o</sup> 238.

19. Października 1859.

(1960)

### Konkurs.

(1)

Nro. 15177-3570. An der in der Errichtung begriffenen Ober-  
Realschule in Agram ist eine Lehrerstelle für Chemie als Haupt-, nebst  
Naturgeschichte als Nebenfach mit dem Jahresgehälte von 630 fl. und  
dem Quartiergeldbeitrage von 105 fl. ö. W. prov. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisungen  
über Geburtsort, Alter, Religion, Kenntniß der ilirischen oder einer  
andern mit dieser verwandten, wie auch der deutschen Sprache, theore-  
tische und praktische Befähigung belegten Gesuche längstens bis zum  
10. November l. J. und zwar, wenn sie bedienstet sind, im Wege  
ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei dieser k. k. Statt-  
halterei einzubringen.

Von der k. k. kroat.-slav. Statthalterei.

Agram, am 4. Oktober 1859.

### Konkurs.

Nr. 15177-3570. Przy zakładanej teraz wyższej szkole realnej  
z Zagrabiu jest prowizorycznie do obsadzenia posada nauczyciela  
chemii jako głównego, i historyi naturalnej jako ubocznego przed-  
miotu z roczną płacą 630 zł. i dodatkiem na pomieszkanie w kw-  
ocie 105 zł. wal. austr.

Kompetenci o tę posadę mają podania swoje z wykazaniem  
miejsca urodzenia, wieku, religii, znajomości języka ilirskiego lub  
innego z nim spowinowaczonego jako też niemieckiego języka, a na-  
koniec teoretycznego i praktycznego uzdolnienia przedłożyć najda-  
lej do 10. listopada r. b., a mianowicie, jeżeli zostają już w służbie  
publicznej, za pośrednictwem swojej przełożonej władzy, a z resztą  
bezpośrednio tamtejszemu c. k. Namiestnictwu.

Z c. k. kroacko-slawońskiego Namiestnictwa.

Zagrabie, dnia 4. października 1859.

(1936)

### Edikt.

(3)

Nro. 11121. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem,  
dem Leben und Aufenthalte nach unbekanntem Franz Plewa und dessen  
allenfälligen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt  
gemacht, es habe wider denselben Andreas Bottuszan sowohl im eigen-  
en als auch im Namen seines minderjährigen Sohnes Bogdan Bot-  
tuszan wegen Extabulirung des im XX. §. B. C. 534. L. P. IV. inta-  
bulirten Pachtvertrages vom 1. September 1803 und der im selben  
§. B. und C. L. P. ad IV. superintabulirten Session vom 20. Juni  
1805 aus dem Lastenstande des ehemals Bogdan Bottuszan'schen  
Gutsanteile von Romanestie sub praes. 13. August 1859 Zahl  
11121 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber  
zum mündlichen Verfahren die Tagfahrt auf den 14. November 1859,  
um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat  
das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und  
Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator  
bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien  
vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur  
rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts-  
behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen  
Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, über-  
haupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel  
zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden  
Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. August 1859.

(1950)

### Edikt.

(1)

Nro. 11665. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben  
und Wohnorte nach unbekanntem Johann Semaka mittelst gegenwärtigen  
Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Herr Basil  
Zotta wegen Extabulirung des dom. tom. XIV. pag. 131. n. on. VIII.  
intabulirten Vertrages ddo. 29. Juli 1814, womit Nikolaus v. Halka  
denselben zum gesellschaftlichen Besitzer seines Sten Theils von Babin  
auf 3 Jahre angenommen hat, aus dem Lastenstande des dem Kläger  
gehörigen Gutsanteiles von Babin und Stefanówka sub praes. 26.  
August 1859 B. 11665 eine Klage angebracht und um richterliche  
Hilfe gebeten, worüber mit h. g. Beschluß die Tagfahrt zur Erstat-  
tung der Einnahme auf den neunzehnten Dezember 1859, um 10 Uhr  
Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, und derselbe  
auch außer den k. k. Erbstaaten sich aufhalten dürfte, so hat das  
k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und

Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Stabkowski als Kurator  
bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Gal-  
izien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur  
rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts-  
behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern  
Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen,  
überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechts-  
mittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung ent-  
stehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 17. September 1859.

(1943)

### Edikt.

(1)

Nro. 11640. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hie-  
mit bekannt gemacht, es sei auf Anlangen des Herrn Jordaki v. Kal-  
mucki, Gutsbesitzer zu Parhoutz, in die Einleitung der Amortisirung  
des Wechsels ddo. 15. Jänner 1857 über 6000 fl. R.M., zahlbar am  
15. Juli 1857 an die eigene Ordre des Herrn Jordaki v. Kalmucki  
und akzeptirt vom Herrn Michael v. Popowicz zu Jakobeny, gewilligt  
worden.

Daher werden alle Jene, die auf diesen Wechsel Ansprüche zu  
machen gedenken, aufgefordert, ihr Recht darauf binnen 45 Tagen so  
gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht  
mehr gehört, und der Wechsel für null und nichtig erklärt werden  
würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 3. September 1859.

(1969)

### Edikt.

(1)

Nro. 11763. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem,  
dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Chaim Adolstein und des-  
sen allenfälligen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes  
bekannt gemacht, es haben wider denselben die Brüder Eudoxius und  
Nikolaus Hormuzaki wegen Extabulirung der im Lastenstande des  
Gutes Stanestie am Czeremosz Cont. Nov. XI. pag. 295. L. C. 1.  
aus dem Vertrage vom 25. September 1797 intabulirten Pacht- und  
andern sonstigen Rechte sub praes. 28. August 1859, Zahl 11763, die  
Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum münd-  
lichen Verfahren die Tagfahrt des 14. November 1859 um 10 Uhr  
Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das  
k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und  
Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator  
bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien  
vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur  
rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen  
Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen  
andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen,  
überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechts-  
mittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entste-  
henden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. August 1859.

(1944)

### Edikt.

(1)

Nro. 1141. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hie-  
mit bekannt gemacht, es sei auf Ansuchen des Herrn Jordaki v. Kal-  
mucki, Gutsbesitzer zu Parhoutz, in die Einleitung der Amortisirung  
des Wechsels ddo. 6. Jänner 1857 über 2000 fl., zahlbar am 1. Mai  
1859 an die eigene Ordre des Herrn Jordaki v. Kalmucki und akzep-  
tirt von Herrn Michael v. Popowicz zu Jakobeny gewilligt worden.

Es werden daher alle Jene, die auf diesen Wechsel Ansprüche  
zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Recht darauf binnen 45 Tagen  
so gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht  
mehr gehört und der Wechsel für null und nichtig erklärt werden  
würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 3. September 1859.

(1965)

### Edikt.

(2)

Nro. 40942. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und  
Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Moses Bernstein seine  
Firma „Moses Bernstein“ für eine Schnitt-, Seide- und Modewa-  
renhandlung am 22. September 1859 protokolliert hat.

Lemberg, den 6. Oktober 1859.

**(1955) Kundmachung. (1)**

Nr. 33625. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde zur Vornahme der über Ansuchen der Fr. Helena de Morawskie 1. Ehe Maniewska, 2. Ehe Malczewska bewilligten exekutiven Feilbiethung der den Erben des Jakob Neumann gehörigen  $\frac{2}{3}$  Theile der sub Nr. 25 und 27  $\frac{1}{4}$  in Lemberg gelegenen Realität zur Einbringung der erlegten Summe von 1800 fl. K.M. sammt 5% vom 24. Juni 1853 zu berechnenden Interessen und der Gerichts- und Exekuzionskosten ein neuer und einziger Termin auf den 24. November l. J. 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, wobei diese Feilbiethung unter folgenden erleichternden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der zu veräußernden  $\frac{2}{3}$  Theile der Realität im Betrage von 4738 fl. 52  $\frac{2}{3}$  kr. K.M. oder 4975 fl. 81 kr. österr. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat den zehnten Theil des Ausrufspreises, d. i. die Summe von 473 fl. 53 kr. K.M. oder 497 fl. 58 kr. österr. Währ. im Baaren, galizischen Sparkassbüchern, in galiz. ständ. Pfandbriefen oder in Staatspapieren, die beiden letztern nach dem, am Tage der Lizitation stattfindenden, jedoch den Nominalwert nicht übersteigenden Coursverthe zu Handen der Lizitations-Kommission als Angeld zu erlegen.

3) Sollte Niemand auch nur den Schätzungswert dieser Realitätsantheile anbieten, so werden dieselben auch unter dem Schätzungswert um welchen angebotenen Preis immer verkauft werden.

4) Der Meistbiethende ist gehalten die auf der Realität haftenden Schulden, insoweit der zu biethende Preis sich erstrecken wird, zu übernehmen, falls die Gläubiger ihre Forderung vor der allenfalls vorgesehenen Aufündigung nicht annehmen wollten.

5) Der Meistbiethende ist verpflichtet, den dritten Theil des angebotenen Kaufpreises, in welchen das erlegte Angeld einzurechnen ist, binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Lizitation genehmigenden Bescheides, die übrigen  $\frac{2}{3}$  Theile aber binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Zahlungsordnung der Tabulargläubiger feststellenden Bescheides zu Gericht zu erlegen.

6) Der Meistbiethende ist ferner verpflichtet, von den bei ihm belassenen  $\frac{2}{3}$  Theilen des Kaufpreises 5% Interessen von dem Tage der Uebernahme des physischen Besizes angefangen, halbjährig in vorhinein an das gerichtliche Erlagsamt zu zahlen, diesen rückständigen Kaufpreis über den erkauften Realitätsantheilen auf seine Kosten zu verbüchern, zu diesem Ende eine tabularförmige Urkunde auszustellen und dieselbe bei Gerichte zu erlegen.

7) Sobald der Meistbiethende diesen Bedingungen nachgekommen sein wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Realitätsantheile ausgestellt, er als Eigenthümer derselben intabulirt, sämtliche Tabularlasten extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen, und die also erkauften Realitätsantheile in den physischen Besiz übergeben werden.

8) Sollte der Käufer diesen Bedingungen oder auch nur einer derselben nicht genau nachkommen, so verliert er nicht nur das erlegte Angeld unbedingt, sondern es wird über Anlangen welches immer Tabulargläubigers eine Relizitation der fraglichen Realitätsantheile ausgeschrieben, solche in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswert verkauft werden, wobei der kaufbrüchige Ersteher für jeden Abgang von dem erzielten Kaufpreise mit seinem ganzen etwaigen Vermögen verantwortlich bleiben wird.

9) Die von diesem Kaufe entfallende Uebertragungsgebühr wird aus dem angebotenen Kaufschillinge berichtigt, und dem Käufer wird es freigestellt, diese also berichtigte Gebühr von dem gerichtlich zu erlegenden Drittheile des angebotenen Kaufschillinges in Abzug zu bringen.

10) Der Schätzungsakt der zu veräußernden Realitätsantheile kann in der Registratur eingesehen werden.

Von dieser ausgeschriebenem Lizitation werden beide Theile, die betreffenden sämtlichen Hypothekargläubiger zu eigenen Händen verständigt; für diejenigen Partheien, denen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, oder welche nach dem 30. Dezember 1853 in die Stadttafel an die Gewähr gelangen sollten, wird der Bescheid dem bereits bestellten Kurator Hrn. Advokaten Dr. Rodakowski oder dessen Stellvertreter Hrn. Advokaten Dr. Madejski zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 26. September 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr. 33625. C. k. Sad krajowy Lwowski niniejszem oznajmia, iż na żądanie p. Heleny Morawskiej, pierwszego małżeństwa Maniewskiej a drugiego Malczewskiej, na zaspokojenie sumy 1800 zhr. m. k. z 5% odsetkami od dnia 24. czerwca 1853, tudzież na zaspokojenie kosztów sądowych i egzekucyjnych do publicznej sprzedaży  $\frac{2}{3}$  części realności pod Nrm. 25 i 27  $\frac{1}{4}$  we Lwowie położonej, spadkobierców s. p. Jakuba Neumanna własnej, nowy i tylko jeden termin na dzień 24. listopada 1859 o godzinie 3. po południu ustanawia się, przy którym to terminie sprzedaż pod następującymi ułatwiającymi warunkami się odbędzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa  $\frac{2}{3}$  części sprzedać się mającej realności w kwocie 4738 zhr. 52  $\frac{2}{3}$  kr. m. k. albo 4975 zhr. 81 kr. wal. austr.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest dziesiątą część ceny wywołania, t. j. kwotę 473 zhr. 53 kr. m. k. albo 497 zhr. 58 kr. wal. austr. gotówką, książeczkami galicyjskiej kasy oszczędności, w galicyjskich listach zastawnych, lub też w papierach pań-

stwa, w tych dwóch ostatnich podług kursu na dniu licytacji, jednakowoż nie nad wartość nominalną, jako zakład do rąk komisji publicznej sprzedaży złożyć.

3) Gdyby nikt nawet ceny szacunkowej tych części realności nie ofiarował, takowe także niżej ceny szacunkowej za którąbądź ofiarowaną cenę sprzedane będą.

4) Kupiciel będzie obowiązany przyjąć na siebie długi na realności zabezpieczone, o ile cena kupna wystarczy, gdyby wierzyciele swoją należność przed wypowiedzeniem przyjąć niechcieli.

5) Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany trzecią część ceny kupna z wliczeniem zakładu w przeciągu 30 dni po doręczeniu licytacyjną potwierdzającej rezolucji, pozostałych dwie trzecich części zaś w przeciągu 30 dni po doręczeniu rezolucji oznaczającej porządek spłaty długów tabularnych do sądu złożyć.

6) Dalej obowiązany jest kupiciel od pozostałych u niego dwóch trzecich części ceny kupna 5% odsetki od dnia oddania w fizyczne posiadanie nabytej realności półrocznie z góry do depozytu sądowego płacić, tę resztującą cenę kupna na nabytych częściach realności na własne koszta zabezpieczyć; w tym celu też ma on złożyć w sądzie dokument wszelkimi tabularnymi formalnościami zaopatrzony.

7) Skoro kupiciel tym warunkom zadość uczyni, wyda mu się dekret własności, zaintabuluje go się jako właściciela nabytych części realności, wszelkie ciężary tabularne zostaną extabulowane i na cenę kupna przeniesione, i tak nabyte części realności jemu w użyzeczne posiadanie oddane.

8) Gdyby kupiciel rzeczonym warunkom lub też jednemu tylko zadość nie uczynił, wtedy nietylko że straci złożony zakład, ale na żądanie któregośbądź z wierzycieli tabularnych zostanie relicytacja rzeczonych części realności rozpisana, takowe w jednym tylko terminie nawet niżej wartości szacunkowej sprzedane będą, a niedotrzymujący słowa kupiciel będzie odpowiedzialnym za każdy ubytek od ceny kupna całym swoim majątkiem.

9) Należność od przeniesienia własności na osobę najwięcej ofiarującego z ceny kupna uiszczona być ma, a kupicielowi wolno będzie tym sposobem uiszczoną należność od sądownie złożonej się mającej trzeciej części ofiarowanej ceny kupna sobie potrącić.

10) Akt szacunkowy sprzedać się mających części realności można przejrzeć w tutejszej registraturze.

O tej rozpisanej licytacji uwiadomiam się obydwie strony i wszelkich dotyczących wierzycieli tabularnych do rąk własnych, dla tych zaś stron, którymy ta rezolucja z jakiegokolwiek przyczyny wcześniej doręczoną być nie mogła, albo któreby po 30. grudniu 1858 do tabuli miejskiej weszli, doręczy się ta rezolucja już ustanowionemu kuratorowi panu adwokatowi krajowemu Dr. Rodakowskiemu z zastępstwem pana adwokata krajowego Dr. Madejskiego.

Z rady c. k. Sadu krajowego.

Lwów, dnia 26. września 1859.

**(1949) C o d i t. (1)**

Nr. 11664. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Nicolaus Draginicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Herr Basil Zotta wegen Extabulirung des dom. tom. XIV. pag. 131. n. on. III. intabulirten Pachtvertrages ddo. 19. November 1804, womit Nikolaus Halkiewicz seinen 8. Antheil von Babin an den Nikolaus Draginicz auf 8 nacheinander folgende Jahre vom 1. März 1805 angefangen gegen jährlichen Pachtzins von 600 fl. oder 150 fl. rhn. in Pacht überlassen hat, aus dem Lastenstande der dem Kläger gehörigen Gutsantheile von Babin und Stefanówka sub praes. 26. August 1859 Z. 11664 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit h. g. Beschluß die Tagfahrt zur Erstattung der Einrede auf den 19. Dezember 1859, um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, derselbe auch außer den k. k. Erbstaaten sich aufhalten dürfte, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 17. September 1859.

**(1948) C o d i t. (1)**

Nr. 11663. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Thomas Birar mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Herr Basil Zotta wegen Extabulirung des libro dom. X. pag. 36. n. on. V. intabulirten Pachtvertrages ddo. 22. Oktober 1806, womit Kostaki und Hlinka Kozmiza dem Thomas Birar den Gutsantheil von Stefanówka auf 6 Jahre, vom 23. April 1807 angefangen, gegen einen Pachtshilling von 2000 fl. verpachtet, und demselben das Vorrecht zur weiteren Pachtung eingeräumt haben, aus dem Lastenstande des dem Herrn Basil Zotta gehörigen Gutsantheils von Babin und Stefanówka sub praes. 26. August 1859 Z. 11663 eine Klage angebracht und um

richterliche Hilfe gebeten, worüber mit h. g. Beschluß vom 17. September 1859 Z. 11663 die Tagfahrt zur Erstattung der Einrede auf den 19. Dezember 1859 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten unbekannt ist, derselbe auch außer den k. k. Erbstaaten sich aufhalten dürfte, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Stabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.  
Czernowitz, den 17. September 1859.

(1973) **Edikt.** (1)

Nr. 38046. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekanntem Pupillen und Erben des verstorbenen Lemberger Hauseigentümers Aron Rechen mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Erben des verstorbenen Hauseigentümers Selig Diamand, als: Isaac, Samuel und Rochme Diamand, dann Güttel Koller geb. Diamand am 11. September 1859 Z. 38046 wegen Böschung der über die Realitätskälte des Selig Diamand sub Nr. 275 Stadt dom. 48. pag. 133. n. 138. on. intabulirten Verantwortlichkeit eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 14. November 1859 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Witwicki mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Malinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.  
Lemberg, am 19. September 1859.

(1957) **Ausschreibung** (1)

zur Wiederbesetzung der Großtrafik zu Radautz in der Bukowina.

Nr. 14438. Zur Wiederbesetzung der Tabak-Großtrafik in Radautz wird die Konkurrenz-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte, welche bis einschließig 10. November 1859 versiegelt, und mit dem Badium von 84 fl. österr. belegt, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Czernowitz zu überreichen sind, eröffnet.

Der Verkehr im Jahre 1858 betrug an Tabakmateriale, welches aus dem 8 Meilen entfernten Tabakbezirks-Magazin in Czernowitz zu fassen ist, 313 Zentner, im Gelde 20.960 und im Stempel 2940 fl.

Die näheren Pachtbedingungen so wie der Ertragnisausweis kann bei der Registratur der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg und der Finanz-Bezirks-Direktion in Czernowitz eingesehen werden.

Lemberg, am 13. Oktober 1859.

**Öffentliches**

dla obsadzenia wielkiej trafiki w Radowcach na Bukowinie.

Nr. 14438. Dla obsadzenia na uowo trafiki tytoniu en gros w Radowcach, otwiera się pertraktacya konkurencyjna za pomocą pisemnych ofert, które włącznie do 10. listopada 1859 opieczetowane i w wadyum 84 zlr. wal. austr. zaopatrzone do c. k. skarbowej dyrekeyi powiatowej w Czerniowcach podane być mają.

Obrót w roku 1858 wynosił w materyale tytoniu, który z oddalonego o 8 mil powiatowego magazynu tytoniu pobieraany był ma, 313 cetnarów, w pieniądzech 20.960 zlr., a w stęplach 2940 zlr.

Blizsze warunki dzierzawy, tudzież wykaz przychodu mogą być przejrane w registraturze skarbowej dyrekeyi krajowej we Lwowie i w skarbowej dyrekeyi powiatowej w Czerniowcach.

We Lwowie dnia 13. października 1859.

(1970) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nr. 22200. Im Verlethe der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Krakau ist eine Amts-Offizialstelle in der XI. Stänklasse mit dem Gehalte jährlicher 630 fl., eventuell 525 fl., 472 fl. 50 kr. oder 420 fl. und der Verbindlichkeit zur Leistung der Kauzion im einjährigen Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, der zurückgelegten Studien, der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft oder Waarenkunde, der Verwendung, des Wohlverhaltens, der Kenntniß der polnischen oder einer verwandten slavischen Sprache, der Kauzionsfähigkeit, endlich unter Angabe, ob und in welchem Grade der Bewerber mit Finanzbeamten

im Krakauer Verwaltungsgebiete verwandt oder verschwägert ist, im Dienstuwege bis 10. November 1859 bei der Krakauer Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.  
Krakau, am 12. Oktober 1859.

(1972) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 2398. Przy Dyrekeyi gal. stan. Towarzystwa kredytowego jest do obsadzenia posada kancelisty, do której zarazem połączoną być może funkcyja archiwisty z roczną płacą pięciuset dwudziestu pięciu (525) zł. wal. austr.

Ktoby tę posadę otrzymać sobie życzył, powinien prośbę swoją najdalej do 10go listopada 1859 podać do Dyrekeyi gal. stan. Towarzystwa kredytowego, i w takowej legalnemi świadectwami udowodnić swój wiek, wyznanie religijne, moralność, dokładną znajomość języka polskiego i niemieckiego, tudzież niejaką znajomość języka łacińskiego, dalej wykazać jakie ukończył szkoły i jakie ma wiadomości urzędowej manipulacyi.

Od Dyrekeyi gal. stan. Towarzystwa kredytowego.  
We Lwowie dnia 16. października 1859.

(1946) **Edikt.** (1)

Nro. 11645. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es sei auf Ansuchen des Herrn Jordaki Kalmutzki, Gutbesizers zu Parhoutz, in die Einleitung der Amortisirung des Wechsels adto. 20. Mai 1859 über 210 fl. ö. W., zahlbar am 20. Juli an die eigene Ordre des Herrn Jordaki v. Kalmutzki, und akzeptirt vom Herrn Johann Mandaszewski zu Kostina gewilliget worden.

Es werden daher alle Jene, die auf diesen Wechsel Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Recht binnen 45 Tagen gerechnet, so gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und der Wechsel für null und nichtig erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.  
Czernowitz, am 3. September 1859.

(1947) **Edikt.** (1)

Nro. 11646. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es sei auf Ansuchen des Jordaki v. Kalmutzki, Gutbesizers zu Parhoutz, in die Einleitung der Amortisirung des Wechsels adto. 1. November 1858 über 5000 fl. ö. W., zahlbar am 1. Mai 1859 an die eigene Ordre des Jordaki v. Kalmutzki, und akzeptirt vom Leibuka Barber aus Suczawa gewilliget worden.

Es werden daher alle Jene, die auf diesen Wechsel Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Recht darauf binnen 45 Tagen gerechnet, so gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und der Wechsel für null und nichtig erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.  
Czernowitz, am 3. September 1859.

(1975) **Edikt.** (1)

Nro. 41445. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird bekannt gegeben, daß aus Anlaß der h. Orts ausgesprochenen Verlustig-Erklärung des dem Dr. Herrn Josef Piwocki zustehenden Advokaten-Befugnisses, Herr Advokat Dr. Jablonowski zum General-Substituten ernannt, und unter Einem bei der Akten-Übernahme aufgetragen wurde, in jenen Fällen, wo kein Spezial-Substitut ernannt wäre, die Akten dem General-Substituten, sonst aber dem Spezial-Substituten zu übergeben.

Wovon die Interessenten mit Hinweisung an den General-Substituten verständiget werden.  
Lemberg, am 11. Oktober 1859.

(1974) **Ausschreibung.** (1)

Nro. 40614. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte für bürgerliche Rechtsangelegenheiten wird bekannt gegeben, daß der hiesige Manufaktur-Waarenhändler Moritz Goldenberg am 28. September 1859 die Zahlungen eingestellt und um die Ausgleichungsverhandlung gebeten hat.

Es wird demnach die Vergleichsverhandlung über alles sonst der Konkursverhandlung unterliegende Vermögen des Moritz Goldenberg eingeleitet, wovon die Gläubiger mit dem verständiget werden, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen insbesondere werde kundgemacht werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.  
Lemberg, am 12. Oktober 1859.

(1934) **Ausschreibung.** (1)

Nr. 2622. Vom Radautzer k. k. Bezirksamte als Gericht in der Bukowina wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Bukowinaer k. k. Landesgericht in Zivilsachen mit Beschluß vom 18. Juni 1859 Z. 7421 über den Oberwikower an Wahnjann leidenden Grundwirthen Wasili Berkulian die Kuratel verhängt, und für seine Person und sein Vermögen dessen Bruder Juon Berkulian zum Kurator ernannt hat.

Radautz, am 20. Juli 1859.

(1962)

**Rundmachung.**

(1)

Nro. 5064. Vom k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird hiemit allgemein bekannt gegeben, daß die mit Beschluß des k. k. Wiener Landesgerichtes vom 8. Juni 1858, Zahl 28859, bewilligte zwangsweise Feilbietung der dem Felix Grafen Karnicki gehörigen, im Przemysler Kreise gelegenen Güter Roguzno sammt Zugehör Radków, Czerezyk, Wola Czerezańska, Wola Siedliska, Dymidów oder Dymidower Dwór zur Hereinbringung der durch die erste österr. Sparkasse erstegten Forderung pr. 71500 fl. RM. sammt 5% Zinsen vom 16. August 1856 nebst Einbringungskosten, nach fruchtlos verstrichenen drei ersten Terminen im vierten Termine d. i. am 21. November 1859 um 10 Uhr Vormittags unter den im hiergerichtlichen Edikte vom 31. August 1858, Zahl 4557, kundgemachten, jedoch nachstehends modifizirten Bedingungen im Sitzungssaale des hiesigen k. k. Kreisgerichtes abgehalten werden wird:

1) Werden diese Güter an diesem Termine auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch nur um einen solchen Preis verkauft, daß die Forderung der ersten österr. Sparkasse bezüglich des Kapitals und der Nebengebühren ganz gedeckt werde.

2) Als Wadium wird der runde Betrag von 10000 fl. RM. oder 10500 fl. ö. W. bestimmt, welcher auch in, nach dem letzten in der Lemberger Zeitung vorkommenden Course, zu berechnenden galicischen Grundentlastungs-Obligationen erlegt werden kann.

3) Hat der Käufer die erste Kaufschillingshälfte binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdung des, den Feilbietungsakt bestätigenden Bescheides, die zweite Hälfte hingegen binnen 45 Tagen nach Rechtskräftigwerdung der Zahlungstabelle zu erlegen.

4) Erhält der Käufer den physischen Besitz der erstandenen Güter nach Erlag der ersten Hälfte des Kaufschillings auch über Anmelden eines Hypothekargläubigers oder von Amtswegen.

5) Mit den Rechten des Käufers werden gleichzeitig die Verpflichtungen desselben zur Zahlung des restirenden Kaufschillings sammt 5% Zinsen und anderen zusammenhängenden Nebenverbindlichkeiten im Lastenstande der erkauften Güter zu Gunsten der Hypothekargläubiger und des früheren Eigenthümers intabulirt werden.

6) Erhält der Käufer das Eigenthumsdekret nach Erlag der ersten Kaufschillingshälfte, wo er sich alsdann auch als Eigenthümer dieser Güter, jedoch unter gleichzeitiger Intabulirung des Kaufschillingsrestes, wenn dieß nicht früher erfolgte, intabuliren kann.

Die in den Edikten vom 31. August 1858, Zahl 4557, unter 1. bis 6. angeführten Bedingungen, insofern selbe wie oben nicht abgeändert wurden, ferner die 7. und 8. Bedingung bleiben unverändert.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden beide Theile und sämtliche Hypothekargläubiger, und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, jene aber, deren Wohnort unbekannt ist, oder die erst nach dem 4. Mai 1858 in die Landtafel gelangen sollten, oder denen gegenwärtiger Bescheid aus was immer für Gründen gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, durch den zur Wahrung ihrer Rechte bereits unterm 31. August 1858 Z. 4557 bestellten Kurator Herrn Landes-Advokaten Dr. Madejski, dem der Landes-Advokat Dr. Waygart unterstellt wurde, und mittelst gegenwärtigen Ediktes verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Przemyśl, am 31. August 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr. 5064. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do powszechnej wiadomości, że dozwołoną uchwałą c. k. sądu krajowego Wiedeńskiego z dnia 8. czerwca 1859 do lic. 28859 przymusowa licytacja dóbr Roguzno z przyległościami Radków, Czerezyk, Wola Czerezańska, Wola Siedliska i Dymidów albo Dymidowski Dwór, na zaspokojenie sumy 71500 złr. m. k. z odsetkami 5% od 16. sierpnia 1856 bieżącymi i kosztami egzekucyi na rzecz pierwszej austriackiej kasy oszczędności, po bezskutecznie upłynionych trzech pierwszych terminach, w czwartym terminie t. j. dnia 21. listopada 1859 o godzinie 10tej przed południem w tutejszym c. k. sądzie obwodowym i to pod warunkami w obwieszczeniu z dnia 31. sierpnia 1858 lic. 4557 zawartemi, a jak niżej zmodyfikowanemi, przedsięwzięta będzie:

1) Dobra te w tym terminie poniżej ceny szacunkowej, jednakowoż tylko za taką cenę, któraby należytość pierwszej austriackiej kasy oszczędności tak co do kapitału jak co do odsetek i kosztów zupełnie pokryła.

2) Jako wadium ma być złożona kwota 10000 złr. m. k. czyli 10500 zł. w. a., która jednak również i w obligacyach indemnizacyjnych galicyjskich podług kursu w ostatniej Gazecie Lwowskiej umieszczonego, liczyć się mających, złożoną być może.

3) Cena kupna ma być w dwóch równych częściach, i to pierwsza w przeciągu 30 dni, gdy uchwała, mocą której akt licytacji do sądu przyjęty będzie, prawną moc uzyska, druga zaś w przeciągu 45 dni, gdy tabela płatnicza prawomocną będzie, do depozytu sądowego złożona.

4) Kupione dobra nabywcy w fizyczne posiadanie po złożeniu pierwszej połowy ceny kupna nawet na żądanie jednego z wierzycieli lub z urzędu oddane będą.

5) Prawa nabywcy razem z obowiązkiem tegoż do płacenia resztującej ceny kupna z odsetkami 5% i innemi dotyczącymi obowiązkami w stanie biernym tych dóbr na rzecz wierzycieli i dawnego właściciela intabulowane będą.

6) Otrzyma kupiciel dekret własności zaraz po złożeniu pierwszej połowy ceny kupna, i może się natenczas jako właściciel

tych dóbr. jednakowoż z tym warunkiem dać intabulować, że oraz reszta ceny kupna w stanie biernym tych dóbr intabulowaną być ma.

Warunki w poprzednim obwieszczeniu z dnia 31. sierpnia 1858 do lic. 4557 pod 1-6 zawarte, o ile niniejszą decyzją zmienione nie są, tudzież warunki 7. i 8. tegoż obwieszczenia pozostają nietykalne.

O rozpisanej niniejszej licytacji uwiadomiamy się obydwie strony i wszyscy wierzyciele intabulowani, i to z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, z miejsca pobytu niewiadomi zaś, tudzież ci wierzyciele, którzy po dniu 4. maja 1858 z swemi pretensjami do tabuli krajowej weszli, albo którymby terazniejsza uchwała licytacyjna wcale nie, lub nie dość wczesnie doręczoną była, do rąk kuratora uchwałą tutejszą z dnia 31. sierpnia 1858, lic. 4557, w osobie pana adwokata kraj. dr. Madejskiego z substytucją pana adwokata dr. Waygarta ustanowionego i przez niniejszy edykt.

Przemyśl, dnia 31. sierpnia 1859.

(1945)

**G d i f t.**

(1)

Nro. 11642. Vom Czernowitzer k. k. Langeckerichte wird hiemit bekannt gemacht, es sei auf Ansuchen des Herrn Jordaki v. Kalmucki, Gutsbesitzer zu Parhoutz, in die Einleitung der Amortisirung des Wechsels ddo. 20. Juni 1859 über 300 fl. ö. W., zahlbar Ein Jahr a dato an die eigene Ordre des Herrn Jordaki v. Kalmucki und akzeptirt vom Herrn Thomas Brodakiewicz zu Suczawa gewilligt worden.

Es werden daher alle Jene, die auf diesen Wechsel Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Recht darauf binnen 45 Tagen vom Verfallstage gerechnet, so gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört und der Wechsel für null und nichtig erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 3. September 1859.

(1963)

**G d i f t.**

(2)

Nro. 5165. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, der Anna Habner, dem Karl Friedrich Viktorin Fugert, Aloisia Ross und Franciska Bauer in einer Hälfte, und dem Karl Bauer in der andern Hälfte gehörigen, im Przemysler Kreise gelegenen Gütern Porudno und Porudenko mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß mit dem Entschädigungs-Ausspruche der Przemysler k. k. Grundentlastungs-Bezirks-Kommission Nro. 22 vom 2. Oktober 1854, Zahl 877 G. G. - 1852 auf diese Güter das ganze Urbatal-Entschädigungs-Kapital, u. z. auf Porudno 13114 fl. 45 fr. RM. und für Porudenko mit 8299 fl. 20 fr. RM. ausgemittelt worden ist.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichtes bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelbers und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insofern dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelber seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelber, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließend den 30. Oktober 1859 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagessagung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 21. September 1859.

(1959)

**Rundmachung.**

(2)

Nro. 22692. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung des mit h. g. Urtheil vom 14. Oktober 1857 Z. 21177 von der galicischen Sparkasse gegen Fr. Josefa Zegadkiewicz erstegten, aus der größeren Summe pr. 1500 fl. RM. herrührenden Betrages pr. 1325 fl. 29 fr. RM. sammt 5% Zinsen vom 14. Dezember 1856, Gerichtskosten 8 fl. 12 fr. RM. und 5 fl. 21 fr. RM., so wie den gegenwärtig mit 9 fl. 40 fr. ö. W. zugesprochenen Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der, der Exekutin eigenthümlich gehörigen, zur Hypothek dienenden Realität Nro. 579 1/4 am 17. November, 15. Dezember 1859 und am 12. Jänner 1860,

Jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen wird abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise dieser Realität wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 5034 fl. 80 kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des Schätzungswertes der zu versteigerten Realität im runden Betrage von 504 fl. ö. W. im Baaren als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach der beendigten Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet sein, die Hälfte des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen Händen oder zu Händen seines Nachhabers des den Lizitationsakt genehmigenden Bescheides im Baaren, mit Einrechnung des Badiums, an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen. Die zweite Hälfte des Kaufpreises aber hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach der auf obige Art geschehenen Zustellung des die Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen feststellenden Bescheides zu Gerichts- oder zu Händen der darin angewiesenen Gläubiger zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von dieser zweiten Kaufpreishälfte die vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Realität zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vorhinein an das Gericht abzuführen.

4) Der Käufer ist gehalten die auf der zu veräußernden Realität hypothekierten Schulden nach Maßgabe seines Meistbothes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer die erste Hälfte des Kaufpreises gemäß der dritten Bedingung erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret bezüglich der erkauften Realität ausgeschrieben und er als Eigenthümer davon, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seiner Eigenthumsrechte auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen im Lastenstande der erkauften Realität auf seine Kosten erwirkt werde. — Sodann wird die erkaufte Realität ihm in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden, mit Ausnahme jener, die er gemäß der 4ten Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus der erkauften Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings s. N. G. hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer nach immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Realizirung der erstandenen Realität in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und dieselbe auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Abgang nicht nur mit dem erlegten Badium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleibt.

8) Der Ersteher ist gehalten beim Abschlusse der Versteigerung dem Gerichte einen in Lemberg ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle dieses Kaufgeschäft betreffende Bescheide zugestellt werden sollen, widrigens letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

9) Zu dieser Versteigerung werden drei Termine bestimmt. Sollte die gedachte Realität in keinem dieser Termine über oder wenigstens um den Schätzungswert veräußert werden, so wird unter Einem zur Festsetzung erleichternder Bedingungen ein Termin auf den 12. Jänner 1860, 4 Uhr Nachmittags bestimmt, und die Gläubiger hiezu unter der Strenge vorgeladen, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden für beitreten angesehen werden.

10) Hinsichtlich der Lasten werden Kauflustige an die Stadttafel, und hinsichtlich der Steuern an das Lemberger k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser Feilbiethung werden unter andern die allenfälligen Gläubiger, deren Forderungen nach dem 15. Mai 1859 über der frägliehen Realität sichergestellt sein dürften, zu Händen des ihnen in der Person des Herrn Advokaten Witwicki mit Substituierung des Herrn Advokaten Tustanowski bestellten Kurators verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 7. September 1859.

(1941) **E d i k t.** (3)

Nro. 40117. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Sohn des Bazyl Berynda Czajkowski, Herrn Johann Czajkowski, oder für den Fall dessen Ablebens, dessen und den dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Bazyl Berynda Czajkowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Nachlassmasse des Bazyl Berynda Czajkowski, dann den Johann Czajkowski und für den Fall des Ablebens gegen die dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Bazyl Berynda und Johann Czajkowski, Herr Josef Sierpiński am 24. September 1859, Z. 40117 wegen Löschung der ob der Realität Nro. 186 Stadt, dom. 37. pag. 553. n. 24. on. haftenden Kauzion pr. 1049 fl. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 21. Dezember 1859 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Smolka als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem diese sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 27. September 1859.

(1954) **E d i k t.** (3)

Nro. 12582. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Jordaki Kostin mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Basil Zotta wegen Extrabulirung der durch Wasyl Marko für die Maria Zyjan zu Gunsten desselben aus Anlaß der Sequestration des 4ten Theils vom Gute Szypenica zur Sicherheit des hieraus für Jordaki Kostin erwachsen können Schadens geleisteten Kauzion ddo. Repuszenica den 14. Mai 1798 aus dem Lastenstande des gegenwärtig dem Herrn Basil Zotta gehörigen Gutsantheiles von Babin und Stefanówka ut dom. tom. X. pag. 92. n. on. II. sub praes. 15. September 1859, Zahl 12582, eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit h. g. Beschlusse vom 17. September 1859, Zahl 12582, die Tagfahrt zur Einrede auf den 19. Dezember 1859 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, und derselbe sich auch außer den k. k. Erbstaaten aufhalten dürfte, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach dieser Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 17. September 1859.

(1942) **E d i k t.** (2)

Nro. 11539. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Nikolaus, Jakob und Ariton Mikulewicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die Gebrüder Eudoxius und Nikolaus v. Hormuzaki wider dieselben hiergerichts sub praes. 23. August 1859, Zahl 11539, ein Gesuch wegen Nachweisung der Justifizirung der zu ihren Gunsten auf Stanestio pränotirten Beträge pr. 4000 fl. und 100 Duk. überreicht haben, weshalb dieselben aufgefordert werden, diese Nachweisung binnen 14 Tagen bei sonstiger Löschung zu liefern.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, und selbe auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürften, so wird zur Wahrung ihrer Rechte Herr Advokat Dr. Slabkowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 26. August 1859.

(1935) **E d i k t.** (3)

Nro. 10176. Von dem Bukowinaer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Gregor Marynowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die Gebrüder Michael, Nicolai, Demeter, Janko und Alexander Kostin hiergerichts sub praes. 25. Juli 1859, Zahl 10176, das Ansuchen wegen Nachweisung des zu seinen Gunsten im Lastenstande des Gutes Zwinaeze pränotirten Betrages von 45 fl. RM. überreicht haben, welchem Gesuche willfahrend, demselben durch den hiezu aufgestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Slabkowski verordnet wird, diese Nachweisung binnen 14 Tagen bei sonstiger Löschung zu liefern.

Da der Wohnort des Gregor Marynowski unbekannt ist, und derselbe auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürfte, so wird zur Wahrung seiner Rechte der Herr Advokat Dr. Slabkowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 26. August 1859.

(1937) **E d i k t.** (3)

Nro. 11535. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Ankutza Gojan mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die Gebrüder Eudoxias und Nikolaus v. Hormuzaki wider dieselbe hiergerichts sub praes. 23. August 1859, Zahl 11535, ein Gesuch wegen Nachweisung der Justifizirung der auf dem Gute Stanestie am Czeremosz zu ihren Gunsten aushaftenden Pränotazion der Schenkungsurkunde überreicht haben, weshalb dieselbe aufgefordert wird, diese Nachweisung binnen 14 Tagen bei sonstiger Löschung zu liefern.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, und selbe auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürfte, so wird zur Wahrung ihrer Rechte Herr Advokat Dr. Slabkowski auf deren Gefahr und Kosten

